

Sitzungsvorlage
Anfrage

Nr.: 2022/153

**Anfrage der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 12.02.2022:
Zentrale Fahrradtreffpunkte im neuen Verkehrskonzept**

Ausschuss Klima und Mobilität	28.02.2022	TOP
-------------------------------	------------	-----

Eingang per E-Mail am 12.02.2022SOLI-Fraktion
Kreistag Lüchow/Dannenberg

Banzau, d. 12.02.22

Wir bitten darum, **folgende Anfrage** zum Ausschuss „Klima und Mobilität“ am 28.02.22 zu beantworten:

Vor mehr als 10 Jahren wurde in der Kreispolitik im Zusammenhang mit der Schülerbeförderung darüber diskutiert, dass Schüler/Innen aus den einzelnen Dörfern auf dem Weg zur Schule sich im Rahmen zumutbarer Entfernung mit dem Fahrrad an zentralen Stellen treffen, an denen die Fahrräder auch sicher abgestellt werden können.

Gemeinsam fahren sie dann mit dem Schulbus zur Schule, anstatt dass ein Schulbus die einzelnen Dörfer anfährt und die Schüler/Innen zusteigen. (Rückweg entsprechend). Hierdurch bräuchten die Schulbusse deutlich weniger Kilometer fahren, erheblich weniger Treibstoff würde verbraucht und entsprechend weniger CO-2 ausgestoßen. Schüler/Innen könnten darüber hinaus mehr Zugang zum Radfahren gewinnen.

Diese Idee wurde nicht realisiert. Nach meinen Informationen fahren die Schulbusse weiterhin die einzelnen Dörfer an. Ich beobachte nach wie vor, dass zum Teil in einem Dorf nur einzelne Schüler/Innen einsteigen bzw. gebracht werden.

Inwiefern wird obige Möglichkeit der Schülerbeförderung im neuen Verkehrskonzept des Landkreises berücksichtigt?Hermann Klepper
Mitglied SOLI-Fraktion**Stellungnahme der Verwaltung:**

Im Rahmen des ÖPNV-Modellprojekts "Clever MoWe" soll unter anderem auch die Schülerbeförderung auf den Prüfstand gestellt und eine Optimierung der Beförderungszeiten herbeigeführt werden. Mobilitätsstationen sollen als Knoten- und Zustiegspunkte an zentralen Orten dienen und den Zugang zum ÖPNV erleichtern. Modular sollen die Mobilitätsstationen an den Bedarf in den Dörfern angepasst werden. Abstellanlagen für Räder bilden hier einen wichtigen Punkt. Ob durch die intermodale Kombination von Rad und ÖPNV eine Verbesserung der Schülerbeförderung erreicht werden kann, soll über das Projekt "Clever MoWe" analysiert werden. Die Einrichtung von schnelleren Verbindungen mit weniger Halten auf dem Weg zur Schule kann vorteilhaft sein. Allerdings muss auch berücksichtigt werden, dass für bewegungseingeschränkte SchülerInnen ebenfalls eine gut erreichbare Mobilitätsmöglichkeit bestehen muss. Auch muss bedacht werden, dass nicht jede/r auf das Fahrrad steigen wird und so die Anzahl der Elterntaxis steigen könnte. Einer Berücksichtigung der Schülerbeförderung im neuen Verkehrskonzept muss eine Analyse und die Abwägung aller Mobilitätsbedürfnisse vorausgehen. Die kombinierte Betrachtung des Radverkehrskonzepts und des ÖPNV-Modellprojekts ist von zentraler Bedeutung.